

Gedicht Nr. 36

Jésus seul

Jesus allein



15. August 1896. - Erbeten von Schwester Marie de l'Eucharistie zu ihrem Namenstag und ersten Jahrestag ihres Eintritts in den Karmel.

Juli und August dieses Jahres sind für Theresia eine Zeit außergewöhnlicher geistlicher Dichte. Durch ihre innere Nacht fühlt sie sich mehr denn je angetrieben, sich an Jesus hinzugeben. Am 6. August, also nur wenige Tage vor Abfassung des Gedichtes „Jesus allein“, hatte sie sich mit zwei ihrer Novizinnen dem heiligen Antlitz geweiht. Mit P. Roulland, der sich, wie gesagt, am 2. August nach China eingeschifft hatte, „stürzt sie sich ... auf sein apostolisches Arbeitsfeld“.

Wie in vielen anderen ihrer Gedichte spricht Theresia auch hier im Namen jener Schwester, die das Gedicht von ihr erbat, aber auch aus ihrem eigenen Empfinden heraus. Vielleicht möchte Theresia hier im Schlussvers ihre Cousine von einer etwas zu großen Liebe zur eigenen Familie loslösen, jedoch nicht durch einen „frommen Ratschlag“, sondern durch die möglichst große Hochherzigkeit der eigenen Liebe zu Jesus.

1. Mon coeur ardent veut se donner
sans cesse, il a besoin de prouver sa
tendresse. Ah! qui pourra
comprendre mon amour? Quel coeur
voudra me payer de retour? ... Mais
ce retour, en vain je le réclame. Jésus,
toi seul peux contenter mon âme.
Rien ne saurait me charmer ici-bas.
Le vrai bonheur ne s'y rencontre pas

...

Mein brennendes Herz will sich ohne
Unterlass verschenken, es hat das
Bedürfnis, seine Zärtlichkeit zu
beweisen. Ach, wer könnte meine
Liebe verstehen? Welches Herz
möchte sie erwidern? Doch diese
Erwiderung, umsonst beanspruche
ich sie. Jesus, Du allein kannst meine
Seele zufriedenstellen. Nichts könnte

Ma seule paix, mon seul bonheur,
mon seul Amour, c'est toi Seigneur!
...

2. O toi qui sus créer le coeur des
mères. Je trouve en toi le plus tendre
des Pères! Mon seul Amour, Jésus,
Verbe Eternel, pour moi ton coeur est
plus que maternel. A chaque instant,
tu me suis, tu me gardes; quand je
t'appelle, ah! jamais tu ne tardes. Et si
parfois tu sembles te cacher, c'est toi
qui viens m'aider à te chercher.

3. C'est à toi seul, Jésus, que je
m'attache. C'est en tes bras que
j'accours et me cache. Je veux t'aimer
comme un petit enfant. Je veux lutter
comme un guerrier vaillant. Comme
un enfant plein de délicatesses, je
veux, Seigneur, te combler de
caresses; et dans le champ de mon
apostolat comme un guerrier je
m'élançe au combat! ...

4. Ton Coeur qui garde et qui rend
l'innocence ne saurait pas tromper
ma confiance! En toi, Seigneur,
repose mon espoir. Après l'exil, au
Ciel j'irai te voir Lorsqu'en mon
coeur s'élève la tempête, vers toi,
Jésus, je relève la tête. En ton regard

sonst mich hienieden entzücken. Das
wahre Glück findet sich hier nicht.

Mein einziger Friede, mein einziges
Glück, meine einzige Liebe, Herr,
bist Du!

O Du, der Du die Herzen der Mütter
zu erschaffen verstandest. Ich finde
in Dir den zärtlichsten aller Väter!
Meine einzige Liebe, Jesus, ewiges
Wort, für mich ist Dein Herz mehr
als mütterlich. In jedem Augenblick
folgst Du mir, behütetest Du mich;
wenn ich Dich rufe, ach, nie zögerst
Du. Und wenn Du bisweilen Dich zu
verbergen scheinst, dann bist Du es,
der kommt, um mir zu helfen, Dich
zu suchen.

Du allein bist es, Jesus, an den ich
mich anschließe. Ja, in Deine Arme
eile ich hinein und berge mich. Ich
will Dich lieben wie ein kleines Kind.
Ich will kämpfen wie ein tapferer
Krieger. Wie ein Kind voll Zartgefühl
will ich Dich, Herr, mit
Liebkosungen überhäufen; und auf
dem Schlachtfeld meines Apostolates
werfe ich mich wie ein Krieger in
den Kampf.

Dein Herz, das die Unschuld
beschützt und schenkt, würde mein
Vertrauen nicht zu täuschen
verstehen! In Dir, Herr, ruht meine
Hoffnung. Nach der Verbannung
werde ich zum Himmel gehen, Dich
zu schauen ... Wenn der Sturm sich

miséricordieux je lis: «Enfant, pour toi, j'ai fait les Cieux.»

5. Je le sais bien, mes soupirs et mes larmes sont devant toi, tout rayonnants de charmes.

Les séraphins au Ciel forment ta cour, et cependant, tu mendies mon amour! ... Tu veux mon coeur, Jésus, je te le donne. Tous mes désirs, je te les abandonne. Et ceux que j'aime, ô mon Epoux, mon Roi, je ne veux plus les aimer que pour toi.

in meinem Herzen erhebt, richte ich, Jesus, mein Haupt wieder auf zu Dir. In Deinem barmherzigen Blick lese ich: „Kind, für dich habe ich den Himmel gemacht.“

Ich weiß sehr gut: Meine Seufzer und meine Tränen sind vor Dir ganz leuchtend von Liebreiz. Die Seraphim im Himmel bilden Deinen Hof, indessen Du meine Liebe erbettelst! ... Jesus, Du willst mein Herz. Ich schenke es Dir. Alle meine Wünsche, ich überlasse sie Dir. Und jene, die ich liebe, mein Bräutigam, mein König, ich will sie nicht mehr lieben außer für Dich.